

— *robustus* (P. KARST.) BOURD. & GALZ. — Pr (an Robinien)
Phaeolus schweinitzii (FR.) PAT. — Pr
Polystictus triqueter (ALB. & SCHW. ex SECR.) COOKE — Pr
Coltricia perennis (L. ex FR.) MURRILL — Pr
Albatrellus ovinus (SCHFF. ex FR.) S. F. GRAY — Pr, Rh
Bjerkandera adusta (WILLD. ex FR.) P. KARST. — Pr, Rh
Ceromyces albus CORDA — Pr
Fomitopsis annosa (FR.) P. KARST. — Pr, Rh
Gloeophyllum sepiarium (WULF. ex FR.) P. KARST. — Pr
Gloeoporus amorphus (FR.) KILLERM. — Pr, Rh
Laetiporus sulphureus (BULL. ex FR.) BOND. & SING. — Pr
Osmoporus odoratus (WULF. ex FR.) SING. — Rh
Piptoporus betulinus (BULL. ex FR.) P. KARST. — Pr, Rh
Pycnoporus cinnabarinus (JACQ. ex FR.) P. KARST. — Rh

Trametes abietina (DICKS. ex FR.) PILÁT *var. abietina* — Rh, Pr
— *confragosa* (BOLT. ex FR.) JOERST. — Rh
— *gibbosa* (PERS. ex FR.) FR. — Pr
— *hirsuta* (WULF. ex FR.) PILÁT — Pr, Rh
— *quercina* (L. ex FR.) PILÁT — Pr
— *unicolor* (BULL. ex FR.) COOKE — Pr
— *versicolor* (L. ex FR.) PILÁT — Pr, Rh
— *zonata* (NEES ex FR.) PILÁT — Pr
Tyromyces albidus (SCHFF. ex FR.) DONK — Pr, Rh
— *fragilis* (FR.) DONK — Pr

Tremellales

— *Pseudohydnum gelatinosum* (SCOP. ex FR.) P. KARST. — Pr, Rh
— *Exidia thurettiana* (LÉV.) FR. — Rh

Dacrymycetales

Calocera viscosa FR. — Pr
— *cornea* FR. — Pr

Zusammengestellt von D. BENKERT und Dr. H. KREISEL

Mykologische Notizen

Kommt der Satanspilz in Brandenburg vor?

In Deutschland ist der Satanspilz (*Boletus satanas* LENZ) vorwiegend montan verbreitet und wird in Norddeutschland überaus selten angetroffen. Die wenigen Vorkommen des Pilzes im norddeutschen Flachland liegen vor allem in den Jungmoränenlandschaften entlang der Ostseeküste (z. B. Rügen). Nördlich dieses Gebietes tritt er jedoch noch mehrfach, und zwar in Schweden (KALLENBACH 1926, INGELSTRÖM 1940), Dänemark und der lettischen SSR sowie in Westeuropa in den Niederlanden, Belgien, Frankreich und England — fast stets an Kalk gebunden — auf (KALLENBACH 1926). Er bevorzugt Buchenwälder auf Kalkuntergrund. In den volkstümlichen Pilzbüchern und -schriften wird der Satanspilz fast stets ausführlich behandelt und auch abgebildet, obwohl der norddeutsche Pilzsammler mit der Bekanntschaft des Pilzes kaum rechnen kann. Pilzsammler erwähnen nicht selten das Vorkommen des Satanspilzes, doch beziehen sich ihre Aussagen meistens

auf andere stark verfärbende Röhrlinge, in erster Linie auf die Hexenröhrlinge (*Boletus luridus* und *B. miniatorporus*) und auf den Dickfuß-Röhrling (*Boletus calopus*), die von Laien oft für Satanspilze gehalten werden. Drei Mitteilungen von Botanikern über das Vorkommen dieser recht auffälligen und daher kaum zu übersehenden Art im Brandenburger Gebiet sind bisher bekannt:

1. Im Nachlaß des 1960 verstorbenen Niederlausitzer Heimatforschers und Botanikers ALWIN ARNDT fand sich unter seinen mykologischen Aufzeichnungen auch eine Notiz über *Boletus satanas*: „bei Reichwalde 1915“. Reichwalde liegt in der nördlichen Niederlausitz zwischen Golßen und Lübben im Kreise Luckau.
2. Otto JAAP (1922), der sich um die Erforschung der Kryptogamen in Brandenburg sehr verdient gemacht hat, erwähnt *Boletus satanas* in seiner Pilzflora von Triglitz in der nördlichen Prignitz und bemerkt dazu: „Auf lehmigem Boden, hier ziemlich selten.“
3. E. ULBRICH (1938) berichtet, daß im Oktober 1937 aus der Umgebung von Frankfurt/O. ein halbes und angeschnittenes Exemplar von *Boletus satanas* eingesandt wurde. Weitere Nachforschungen über diesen Fund blieben leider erfolglos. Er schreibt ferner, daß „diese mittel- und süddeutsche Art infolge der Wärme des Jahres 1937 den Weg in die Mark gefunden haben dürfte“. Diese drei Mitteilungen berufener Pilzkenner lassen die Vermutung zu, daß der Satanspilz in Brandenburg — wenn auch sehr selten — auftritt.

Literatur:

INGELSTRÖM, E.: Svampflora. Stockholm 1940

JAAP, O.: Weitere Beiträge zur Pilzflora von Triglitz in der Prignitz. Verhandl. botan. Ver. Prov. Brandenburg. 64, 47 (1922)

KALLENBACH, F.: Röhrlinge (*Boletaceae*). In Pilze Mitteleuropas Bd. I 1926—1938.

ULBRICH, E.: Das Pilzjahr 1937. Verhandl. botan. Ver. Prov. Brandenburg 78, 22 (1938).

W. FISCHER

Langlebigkeit von Pilzhypen

Fruchtkörperstücke von *Schizophyllum commune* besaßen nach mehr als 52 Jahren noch lebensfähige Hypen, wie in England durchgeführte Untersuchungen (AINSWORTH, G. C., Nature, Vol. 195, No. 4846, S. 1120/1121, 1962) zeigten. Die Fruchtkörper waren seinerzeit nach Lufttrocknung mit flüssiger Luft behandelt und in Ampullen unter sterilen Bedingungen aufbewahrt worden.

HA.

Muscarin-Gehalt bei *Inocybe*-Arten

Auf ihren Muscarin-Gehalt wurden kürzlich (BROWNS, J. K. et al., Journ. Pharmaceut. Sci., Vol. 51, S. 853/856, 1962) Fruchtkörper von 34 in Nordamerika vorkommenden Arten der Gattung *Inocybe* in qualitativer und quantitativer Hinsicht geprüft. Bei etwa 3/4 der untersuchten Arten wurde Muscarin eindeutig nachgewiesen. Darunter befanden sich auch in Mitteleuropa vorkommende Arten

wie *Inocybe geophylla*, *I. griseo-lilacina*, *I. lilacina*, *I. napipes*, *I. pudica*, *I. umbrina*; nur geringe Muscarin-Mengen besaßen *I. hirsuta*, *I. lacera*, *I. mixtilis* und *I. xanthomelas*.

Wie vergleichende Untersuchungen der Aufsammlungen von verschiedenen Standorten zeigten, dürfte der Muscarin-Gehalt bei der gleichen Art in Abhängigkeit von „Stammspezifität“ und Umweltfaktoren Schwankungen unterliegen.

HA.

Literatur

LANGE, J. E. und LANGE, M.: 600 Pilze in Farben 242 Seiten, 96 farbige Tafeln. — Bayerischer Landwirtschaftsverlag München 1962. Preis: ca. DM 16.—

Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß eine gute Abbildung besonders dem Anfänger die Einarbeitung in das Gebiet der höheren Pilze und die Bestimmung der Funde wesentlich erleichtert. Dabei ist sehr zweckmäßig und zugleich einprägsam, wenn Bild und Beschreibung unmittelbar nebeneinander stehen, und wenn das Buch ein solches Format besitzt, daß es auf Exkursionen bequem mitgeführt werden kann. In einem solchen Buch sollen dann aber nicht nur 50 bis 100 häufige Arten genannt und abgebildet sein, sondern eine mehrfach größere Zahl.

Das sind offenbar die Gedanken, von denen sich der Autor des vorliegenden Buches, der dänische Mykologe Dr. MORTON LANGE, Professor für niedere Pflanzen an der Universität Kopenhagen, leiten ließ. Es handelt sich dabei um eine für mitteleuropäische Verhältnisse überarbeitete (MOSEK), deutsche Übersetzung des 1961 in Dänemark verlegten Buches „Illustreret Svampeflora“ (GEC Gads Forlag, København) des gleichen Verfassers.

Nach einem kurzen allgemeinen, mit guten, anschaulichen Skizzen versehenen Teil über Bau und Biologie der Pilze und einem knappen Kapitel über Giftpilze, wird die übliche Anleitung zum Gebrauch des Buches gegeben. Der Bestimmungsschlüssel führt bis zu den Gattungen, macht also erforderlich, daß zur Artbestimmung die Beschreibungen und Bilder mit dem jeweils vorliegenden Pilz genau verglichen werden. Dieses Verfahren hat für den Benutzerkreis den wesentlichen Vorteil, daß es ihn zwingt, sich auch mit den verwandten Arten der Gattung zu beschäftigen, was zweifellos die Erweiterung der Formkenntnis unbewußt erheblich fördert. Naturgemäß kann ein reiner Gattungsschlüssel nicht zu allen Arten einer Gattung immer sicher führen; für den Zweck und bei der getroffenen Artenauswahl ist der Weg durchaus richtig und zweckentsprechend. Vielleicht würden sich für Gattungen, bei denen eine größere Zahl von Arten genannt sind (Bsp. *Tricholoma*, *Clitocybe*, *Russula*, *Lactarius*), bei einer späteren Neuauflage Gattungsschlüssel unterbringen lassen.

Den weitaus größten Teil des Buches nehmen die 96 Farbtafeln mit den 600 dargestellten Pilzen ein. Dabei sind die häufiger vorkommenden *Ascomyceten* (60 Arten) genannt, während die übrigen 540 Darstellungen auf *Basidiomyceten* entfallen; auch die *Tremellales* sind mit 9 häufigeren Vertretern berücksichtigt.

Die größere Zahl der auf einer Tafel dargestellten Pilzarten läßt — technisch bedingt — die Beschreibung manchmal etwas kurz werden, sie zwang auch zum

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mykologisches Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Mykologische Notizen 27-29](#)